



Bernd Schulte-Lohmöller (Bildmitte), Ausschussvorsitzender der Berufsgenossenschaft Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG), überreichte die Zertifizierungsurkunde an Martin Hack und Bürgermeisterin Helma Spöring. rh

Walsroder Bauhof bundesweit Vorreiter

Kommunal Service Böhmatal (KSbt) wird für vorbildlichen Arbeitsschutz ausgezeichnet

VON ROLF HILLMANN

WALSRODE. Nicht jeder Arbeitsunfall, nicht jede Berufskrankheit ist vermeidbar – aber die Gefahren, die am Arbeitsplatz lauern, lassen sich deutlich reduzieren. Die sieben häufigsten Arbeitsunfallursachen sind bekannt. So genannte SRS-Unfälle – wenn Mitarbeiter stolpern, rutschen oder stürzen, wenn Mitarbeiter Werkzeuge und Maschinen falsch bedienen, wenn sie falsch lagern, heben oder tragen, wenn Sicherheitsvorschriften einfach missachtet werden, wenn Mitarbeitern die nötige Erfahrung fehlt – oder umgekehrt, wenn Routine das Gefahrenbewusstsein senkt, und wenn „der Fisch vom Kopf her stinkt“, wenn nämlich in kleinen Unternehmen das Si-

cherheitsbewusstsein bei vielen Chefs und Vorarbeitern nicht immer so ausgeprägt ist, wie es sein sollte. Das ist besonders fatal, denn gerade Unternehmen mit wenigen Beschäftigten verkraften den plötzlichen Ausfall eines Mitarbeiters am schlechtesten. Die Kommunal Service Böhmatal (KSbt) in Walsrode ist jetzt in puncto Arbeitssicherheit bewusst neue Wege gegangen und hat als erster kommunaler Betrieb in der Bundesrepublik für den Bereich Bauhof und Forsten ein Arbeitsschutz-Management-System erfolgreich absolviert. Diese Zertifizierung wurde von der Berufsgenossenschaft Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) angeboten und dient der Arbeitssicherheit, dem Gesund-

heitsschutz und der Vermeidung von Arbeitsunfällen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kommunal Service Böhmatal unterliegen bei ihrer Tätigkeit an öffentlichen Wegen und Flächen, im Forst oder beim Winterdienst einem erheblichen Unfall- bzw. Gesundheitsrisiko. Da das öffentliche Unternehmen im Rahmen seiner besonderen Aufgaben auch eine Vielzahl an Verkehrssicherungspflichten für die Stadt Walsrode übernimmt, sehen Bürgermeisterin Helma Spöring als Vorsitzende des Verwaltungsausschusses und Martin Hack als Vorstand der KSbt die Zertifizierung „als einen weiteren Baustein für eine korrekte Leistungserbringung der für die Einwohner der Stadt Walsrode und in den Orts-

teilen wichtigen Aufgaben im öffentlichen Bereich“ an. Zum bestmöglichen Arbeitsschutz gehöre eine übersichtliche Struktur der betriebsinternen Arbeitsabläufe. Viele davon seien im langjährigen Betriebsgeschehen verankert, was aber nicht immer gleichzusetzen sei mit optimalen Bedingungen für Arbeitsschutz und Unfallvermeidung. Auch seien diese Bedingungen nicht immer für alle Mitarbeiter transparent und nachvollziehbar. So könne eine verhängnisvolle Ursachenkette für einen Unfall ihren Lauf nehmen. An dieser Stelle setze das Arbeitsschutzmanagementsystem der Berufsgenossenschaft Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) an und

erkenne und beseitige betriebsinterne Schwachstellen in jeweils zehn einzelnen Arbeitsschritten, die nacheinander plausibel „abgehakt“, also dokumentiert und umgesetzt werden. Die Umsetzung in der Praxis sei dann eine Selbstverständlichkeit. Ergebnisse seien ein deutlich verbesserter Arbeitsschutz, das einfachere Erkennen von Gefahrenquellen und die Verminderung von Unfallrisiken. In einer kleinen Feierstunde dankten die Unternehmensleitung und die Bürgermeisterin den Mitarbeitern für die Unterstützung bei der Zertifizierung. Gemeinsam freuten sich Belegschaft und Leitung über die bundesweite Vorreiterrolle in Sachen Gesundheit und Unfallfreiheit am Arbeitsplatz.